

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dedicatio Ecclesiae Academicae Universitatis
Benedictino-Salisburgensis, das ist Acht-tägige
Solemnität deß hochansehnlichen zu Ehren der
allerseeligisten Mutter Gottes unter Anruffung Ihrer ...**

Salzburg, 1707

Thema. Domum tuam decet fanctitudo, Domine, in longitudinem dierum

[urn:nbn:de:bsz:31-129296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-129296)



T H E M A.

Domum tuam decet sanctitudo, Domine,
in longitudinem dierum.

Seinem Hauß gebühret die Heiligkeit / O HErr /
in die Länge der Tågen. Also singet der ge-
crönte Psalmist an seinen 92. Psalm.



Als Jenige / was sich anjeko unseren Augen vorstellet /
das solle alles an uns (Hochadeliche und Hochwerthi-
ste Zuhörer) das solle alles an uns / sprich ich / erfüllet
werden ! Dese Rauren / so die Göttliche Providenz
und Vorsichtigkeit / durch die freygebigiste Hand Sei-
ner Hochfürstl. Gnaden / unsers gnädigsten Fürsten und Herrens 2c. 2c.
hat auferbauet / die werden anheut durch die Göttliche Barmher-
zigkeit zu ihrer Verehrung / und unseren Gebrauch / geweyhet ! Es
ist vor uns / daß sich dise Porten eröffnen / welche die Schrift die
Himmels. Porten nennet / Domus DEI & Porta Cœli. Gen. 28. Di-
se Creuz / so auf disen Wänden gemahlet anzusehen / was erwarten
sie anders ? als daß wirs in unsere Herzen eintrucken ? Diser Weyh-
rauch / so auf disen Altären rauchen / und sich gen Himmel wird er-
höben in dem Geruch der Unnehmlichkeit / was bedeutet er anders ?
als unser Gebett. Es ist über uns / daß flüssen sollen dise heilige
und geistliche Salbungen / als welche uns erquickten in denen Trüb-
saalen / und verflüssen / was Bitteres hat die Bußfertigkeit ! Dese
geweyhte Bespritzungen seynd unsere Zaher / mit welchen wir unsere
Gemüther bereinigen. Mit einem Wort ! dises Orth solle seyn das
Orth unserer innerlichen Ruhe / das Hauß unsers Gebetts / der Al-
tar

tar unserer Opfer / die Sicherheit unserer Unschuld. **W**ada ruffet uns **GDZ** durch seine Barmherzigkeit / unterweiset uns durch seine Evangelische Lehr / beweget uns durch seine Göttliche Eingebungen. Es ist allda / wo wir unsere Sünden beweinen / wo wir das Göttliche Lob bekennen / wo wir den himmlischen Segen und Göttliche Geheimmussen empfangen. Darumben dann / das Haupt-**S**tuck des Fests / so wir anheut begehen und celebriren / ist unsere eigne Consecration und Beheiligung. Es bemercket der Hoherleuchte Augustinus, daß bey dem Tempel Salomonis zwey Altär waren; einer daraußen / auf welchen man die Thier geschlachtet; der andere aber darinnen / also man allerhand wohlriechenden Rauch gebrennet. Ebenfalls auch zwey Altär (Hochwerthike Zuhörer) finden sich in uns: unser Leib / und unser Herz! auf den einen müssen wir durch die Abtödtung und Busfertigkeit allerhand gute Werck aufopfern; von den andern aber sollen wir gen Himmel aufsenden allerhand wohlriechende Rauch vieler heiligen und geistreichen Gebancken; und alsdann werden wir das Fest der Consecration, und Kirchweyhung recht mit Freuden begehen und celebriren / wann unsere Leiber und unsere Herzen rein vor dem Angesicht **GDZES** erscheinen werden / und wann der heilige Geist / als welcher da ist das himmlische Feuer des Altars / in uns gänzlich wird verzehret haben / was das Fleisch und das Blut in uns erwecken kan zuwidriges sowol der jenigen Reinigkeit / so er von uns begehret / als der jenigen Heiligkeit dieses lebhaften und geistlichen Tempels / den er versprochen hat / mitten in unseren Herzen zerbauen. Dese Materialische Kirchen und Tempeln seynd nach Aussag Bernardi vor unsere Leiber gebauet / unsere Leiber aber vor unsere Seelen / unsere Seelen vor dem heiligen Geist / so sie bewohnet / erschaffen; So müssen wir uns ja dann forderist dessen annehmen / was der heilige Geist von uns begehret / und was er in uns würcket; und dieses ist unsere eigne Beheiligung. Dese Materialische Kirchen und Tempeln seynd zwar nach Meynung des Hoherleuchten Augustini *Serm. 336. in dedicat. Eccles.* das Hauß unsers Gebetts: das Hauß **GDZES** aber seynd wir

wir selbst (Geliebte) Domus orationum nostrarum ista, Domus autem DEI, nos ipsi: aber noch klärer zu meinem Vorhaben bestätigt ein solches der Fürst der Apostlen an seiner 1. Epist. 2. Cap. mit folgenden Worten: Et vos tanquam lapides vivi superædificamini Domus spiritualis: Fürwahr / Hochadeliche und Hochwerthiste Zuhörer / wir seynd dise lebendige Steiner / gestaltet durch den Glauben / außgearbeitet durch die Unterrichtung / befestiget durch die Hoffnung / zusammen gebunden durch die Liebe / gegründet ipso summo angulari lapide Christo JESU: auf JESUM Christum / als welches ist der höchste und unbeweglichste Eggstein. Dises unser innerlich- und geistliches Gebäu / erhöhet sich unvermercklichen während dem Lauff unsers Lebens; Durch die Übung der Tugenden / durch die Heiligkeit der Gedanken / durch die Krafft des Geberts / durch dem Genuß und Gebrauch der Sacramenten. Christus JESUS / als welcher ist der höchste Priester der zukünftigen Güter / wie der Apostel redet / der weyhet es unsichtbarlicher Weise / indeme ers waschet und reiniget durch das Wasser des Tauffs / und durch die Zähler der Buß: Er richtet allda auf sein Creuz / durch die Betrachtung seiner Gedult. Er gieffet allda auß seine Göttliche Salbungen / durch die Beyhilff seiner Gnad und Barmherzigkeit. Er zündet allda an das Feuer / durch die Eingießung seiner Liebe. Er erleuchtet es durch die Erkenntnuß und Offenbahrung seiner Wahrheit. Er erhaltet es durch seinen himmlischen Seegen und durch seine Göttliche Allmacht; bis daß eres einmahl vollendet zu weyhen in der Ewigkeit seiner Glory. Aber / gleichwie es gemeiniglich geschieht / daß in diesen Materialischen Kirchen und Tempeln dises innerlich- und geistlichen Gebäu des Menschen sich mehrentheils gestaltet und außerbauet / also solle man sie auch niemahls betreten / als umb die Reinigkeit und Heiligkeit des Bewissens zuerlangen: Eben auch darumben lassen Ithro Hörsfürstl. Gnaden unser gnädigster Fürst und Herr 2c. 2c. gegenwärtige Kirchen zu Ehren der allerreinesten Empfängnuß der übergebenedeyrten Mutter Gottes und Jungfrauen MARIE anheut weyhen und consecriren / in gnädigster Zuversicht / es werde auch darin-

nien der allerreineſte Gottes-Dienſt / ohne einziger Vermischung eit-
 ler oder weltlicher Geſchäften / gehalten werden. Domum tuam
 Domine decet ſanctitudo : Wann deinen Hauß gebühret die Heilig-
 keit / O Herz! ſo ſtehet ja diſer deiner Kirchen diejenige am billich-
 ſten vor / welche ſchon von den erſten Augenblick ihrer Empfangung
 von Gott geheiligt / und zu einen leiblichen und würcklichen Tem-
 pel / dergleichen auch die Göttliche Allmacht nicht mehr hat erbauet?
 Aber (Hochwerthiſte Zuhörer) wie weit aber ſeynd nicht unſere Lei-
 ber und unſere Herzen davon entſerret / welche doch ebenfalls nach
 Apoſtoliſcher Bezeignuß / ein geheiligter Tempel GOTTES ſeyn
 ſollen : Templum enim DEI ſanctum eſt, quod eſtis vos: ad Corint.
 2. Cap. 2. Sie ſeynd voller Unſat und Unreinigkeit! daher wann wir
 wollen / daß ſie GOTT ebenfalls mit ſeinen Göttlichen Gaben an-
 fülle / ſo müſſen wir ja ſie forderiſt auflären / damit ſie von GOTT
 können angefüllt werden / alſdann müſſen wir ſie reinigen / damit
 die Göttliche Gnaden darinnen allezeit ſatt finden. Und alſo
 wird in uns gänglichen erfüllet werden / was ſich anheut unſeren Au-
 gen vorſtellet / und was der Hocherleuchte Auguſtinus cit. ſerm. mit
 folgenden Worten ſo häßtig erwünſchet : Quod hic corporaliter fa-
 ctum videmus in parietibus, hoc ſpiritualiter fiat in mentibus, &
 quod hic perfectum cernimus in lapidibus, & lignis, hoc aſtifica-
 re gratia DEI perficiatur in corporibus veſtris. Was allda leibli-
 cher Weiſe geſchicht in diſen Wänden / das geſchicht geiſtlicher Weiſe
 in unſeren Herzen / und was wir an diſen Steineren und Hölzeren
 Vollkommenes anſehen / das werde alles durch die auferbauen-
 de Gnad Gottes in uns ſammentlich erfüllet /

A M E N.



Terne-